



BURBACHER BRIEF

April 2007
Heimatverein Alte Vogtei Burbach e.V.

www.alte-vogtei.de

Aktion Saubere Landschaft

In diesem Jahr wollen wir wieder eine solche Aktion starten:

**Samstag, 21. April
um 9.00 Uhr
ab Haus Herbig**

Möglichst viele Helferinnen und Helfer werden dabei gebraucht. Auch zusätzliche Fahrzeuge sind willkommen. Auch die Gemeinde stellt ein Fahrzeug sowie einen Müllcontainer bereit, der an der Vogtei stehen wird.

Das Erscheinungsbild unseres Ortes ist uns nicht egal. Daher machen wir die Aktion. Schade nur, dass immer noch viele Mitmenschen ihren Dreck einfach an den Wegrand oder aus dem Autofenster werfen.

Zum Abschluss treffen wir uns in der Remise unseres Hauses Dilthey zu einem kleinen Imbiss.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2007

Zu unserer Jahreshauptversammlung lädt der Vorstand ganz herzlich ein. Sie findet statt am

**Freitag, 27. April 2007 um 19.30 Uhr im
Bürgerhaus Burbach.**

Die Tagesordnung:

- 1. Begrüßung**
- 2. Beschluss zur Protokollführung**
- 3. Bericht des Vorstands**
- 4. Bericht der Kassenprüfer**
- 5. Entlastung des Vorstands**
- 6. Neuwahl des Vorstands**

Der Vorstand wird nach §14 unserer Satzung für zwei Jahre gewählt. Ihm gehören an: Vorsitzende(r), stellvertretende(r) Vorsitzende(r), Geschäftsführer(in), Schatzmeister(in) sowie mindestens fünf Beisitzerinnen oder Beisitzer.

- 7. Wahl von zwei Kassenprüfer(inne)n**
- 8. Anträge**

Anträge können von jedem Mitglied des Vereins gestellt werden und müssen nach §12(6) unserer Satzung spätestens 8 Tage vor der Versammlung beim Vorsitzenden eingereicht werden.

- 9. Verschiedenes**

Neben der offiziellen Tagesordnung erwartet uns noch mehr:

Dia-Bilder vom Museumsfest und anderen Aktivitäten des letzten Jahres

Kostproben des Mundartunterrichts in der Grundschule

Traditionell wird ein zünftiger Imbiss serviert.

Miir schwädze bladd!

Bai uss ii Borbich wärd wirrer miener bladd geschwädzt!
Ii de Familije, ii d'r Schuel bed de Kenner un ii d'r
Haimadferain-Bladdschwädzgrubbe de Ällere, auwer och
Jüngere un Kenner kunn doo bedmaache. Wäer Lussd hadd,
kaa och gäern bedmaache! Erkunnichd au aifach mool bai
Sahm`s Elfriede (Tel. 50355) oorer bai Emde`s Sigrid (Tel.
5470 / Kobsch).

„Miir schwädze bladd!“ haisded zookindich och im
BORBIJER BREEF ii däen kummende Blaarer. Oafange
wunn m`r bed „Redewändunge“ (dofiir wuusde ech kaij
ordlich bladd Woord). Foa däen Redewändunge hoa miir
schue sue fill, dii schegge gwess fiir dii nächsde zii (10)
Ausgoawe foam BORBIJER BREEF!

Redewändunge (1)

Kaa dadd dadd daa? Dadd dadd dadd kaa!
Kann die das denn? Daß die das kann!

Doo kimmer joo ded oarme Deer kreeje.
Da könnte man ja das arme Tier kriegen (verzweifelt sein).

Saij saij Saij! *Schweine sind Schweine!*
Saij saij Saij! *Die/sie sind Schweine!*

Dadd laifd doodenn wii en Gaas im Melgaamer.
*Die läuft (in zu großen Schuhen) darin wie eine Ziege im
Melkeimer.*

Dadd blaibd sich gehebbd wii geschbrunge.
*Das bleibt gehüpft wie gesprungen. So oder so – das ist
egal.*

Dau hasd och schue lang ned miie daij Drachdemänd kridd!
*Du hast auch schon lange keine Tracht Prügel mehr
bekommen!*

Dau hasd schue lang ned miie dai aije Geblarr (Gebröll)
gehiierd!
*Du hast schon lange nicht mehr dein eigenes Geschrei
gehört!*

Finf (fimf) Punnd Rendfleisch ged en goo Sobbe!
Fünf Pfund Rindfleisch gibt eine gute Suppe!

Leewer en Heerde Saij heere wii annermanns Kenner
ferwoarn!
*Lieber eine Herde Schweine hüten als anderer Leute Kinder
verwahren!*

Dää saifd wii e Loch! *Der säuft wie ein Loch!*

Hadd auer aar en Auer ii d'r Däsch?
Hat von euch jemand eine Uhr in der Tasche?

Dadd es en Aarwed fiir iiemes, dää Fadder un Mudder
duedgeschlaa hadd.
*Das ist eine Arbeit für jemand, der Vater und Mutter
totgeschlagen hat.*

(Aus dem Buch „Loos de Kärche im Doorf“
Zusammengetragen von Werner Kreuzt)

12. Mai: Heimatverein fährt zum Technikmuseum Freudenberg

Am Nachmittag des Samstag, 12. Mai planen wir einen
Besuch in Freudenberg im Technikmuseum. Nach der
Besichtigung bekommen wir dort auch noch Kaffee und
Kuchen. Dieses großartige Museum zeigt funktionierende
Technik mit riesigen Transmissionsanlagen und vielen
anderen eindrucksvollen Exponaten. Man kann sich das
Museum vorab schon im Internet anschauen: Unter der
Adresse: www.technikmuseum-freudenberg.de finden
sich zahlreiche Informationen. Abschließend wird es
noch einen kurzen Rundgang durch die weltweit
bekannte Freudenberger Altstadt geben.

Unser Bus fährt am Haus Herbig ab am

Samstag, 12. Mai 2007 um 14.00 Uhr.

Rückankunft ist gegen 18.30 Uhr geplant.

Der **Kostenbeitrag ist 9,- Euro** pro Person und umfasst
die Busfahrt, Eintritt, und Führung im Museum. Kaffee,
Kuchen oder anderes muss individuell bezahlt werden.
Anmeldung bitte bei Elfriede Sahm oder natürlich bei
der Jahreshauptversammlung am 27. April 2007.



Das Technikmuseum in Freudenberg.

28. April: Bergbaugeschichte und keltische Relikte im Buchhellertal

Am Samstag nach der Mitgliederversammlung sind alle
eingeladen zu einer interessanten Exkursion unter Leitung
von **Peter Fasel und Gerhard Gläser**. Wir treffen uns
um 10.00 Uhr am Haus Ellmann im Buchhellertal.
Es gibt es Informationen vor Ort über ein wichtiges
Stück Burbacher Geschichte.

Und dazu passend etwas später:

Vortrag: Die Kelten in Burbach, Siegerland und Westerwald

Gemeinsam mit der Biologischen Station Rothaargebirge
haben wir mit **Andreas Kretz** einen Experten für einen
Vortrag über die keltische Besiedelung unserer Region
gewonnen. Er wird berichten über die Relikte, die überall
in unserer Region zu finden sind. Die keltische Wallburg
auf unserem Berg "Die Burg" haben diesem seinen
Namen gegeben. Auch der keltische Erzabbau und die
Eisenschmelze werden Thema sein.

Der Termin dazu wird bei der Jahreshauptversammlung
bekanntgegeben.

Der Name des neuen Hauses:

Haus Dilthey

Das vom Heimatverein erworbene Gebäude an der Nassauischen Straße 2 hat nun einen eigenen Namen: **Haus Dilthey**. Das ist der Name des früheren Postexpediteurs und des früheren Hotels in dem Gebäudekomplex. Einen großen Teil des Gebäudes ist genutzt durch den **Gasthof "Am Römer"**, zu dem auch Hotelzimmer gehören und der von der Pächterin Marion Behrendt betrieben wird. Der mittlere Teil des Gebäudes ist die **Remise**, die nach dem entsprechenden Ausbau vom Heimatverein genutzt wird. Darüberhinaus gibt es im Gebäude noch die weiterhin von Hermann Moos genutzte Wohnung.



Eine Hochzeitsgesellschaft vor dem früheren Hotel Dilthey. Leider ist nicht bekannt, wer auf dem Bild zu sehen ist.

Haus Dilthey: Sanierung läuft Noch viel Geld wird gebraucht

Bereits große Fortschritte machen die Sanierungsarbeiten am Haus Dilthey. Brandschutzauflagen wurden bereits erfüllt, diverse Zwischenwände und störende Einbauten abgerissen, containerweise Schutt abgefahren. Als nächstes steht die Sanierung der Dachrinnen, Entsorgung eines Öltanks und der Ersatz einer eingedrückten Mauer auf dem Programm. **Zahlreiche Helfer sind mit vorbildlichem Einsatz und großer handwerklicher Erfahrung bei der Arbeit.**

Aber auch Geld wird gebraucht. Einige Tausend Euro an Spenden von zahlreichen Spendern sind bereits speziell für die Sanierungsarbeiten beim Heimatverein eingegangen. Dafür sind wir sehr dankbar. Die Sparkasse unterstützt das Projekt, indem sie dem Verein zu sehr günstigen Konditionen Kredite zur Verfügung stellt. Im Laufe dieses Jahres wird jedoch noch sehr viel mehr Geld gebraucht, um wie angekündigt das Haus Dilthey zu einem Schmuckstück in der Ortsmitte zu machen. **Bitte überprüfen Sie, ob Sie einen Beitrag dazu leisten können.**

Hier die Bankverbindung des Heimatvereins:
Konto Nr. 29801, Stichwort: Haus Dilthey
Sparkasse Burbach, BLZ 460 512 40

Termine

21. April, Samstag, **Aktion Saubere Landschaft**

Treffpunkt 9.00 Uhr an der Alten Vogtei, zum Abschluss gibt es einen Imbiss in der Remise unseres Hauses Dilthey

27. April, Freitag 19.30 Uhr **Bürgerhaus Jahreshauptversammlung**

28. April, Samstag 10 -13 Uhr, **Bergbau und Kelten**, Exkursion ab Haus Ellmann

28. April, Samstag, **Backtag**

Brote können gegen Mittag im Backes erworben werden

29. April, Sonntag, **Museum geöffnet** Kaffee und Waffeln werden angeboten

12. Mai, Samstag, **Ausflug nach Freudenberg und Besuch des Technikmuseums**

Abfahrt ab Haus Herbig um 14.00 Uhr

26. Mai, Samstag, **Backtag**

Brote können gegen Mittag im Backes erworben werden.

27. Mai, Sonntag, **Museum geöffnet** Kaffee und Waffeln werden angeboten

7. Juni, Donnerstag, **Sternwanderung** aller Heimatvereine im Burbacher Heimatring nach Würgendorf

23. Juni, Samstag, **Backtag**

Brote können gegen Mittag im Backes erworben werden.

24. Juni, Sonntag, **Museum geöffnet** Kaffee und Waffeln werden angeboten

25./26. August 2006, Samstag/Sonntag

18. **Museumsfest mit Kunsthandwerkermarkt**

jeweils 11 bis 18 Uhr

Der Burbacher Brief erscheint dreimal im Jahr für die Vereinsmitglieder und wird einmal vor dem Museumsfest flächendeckend mit "Burbach aktuell" verteilt.
Text und Verantwortung:
Volkmar Klein, Auf der Heister 9, 57299 Burbach

Geschichte des Hauses Dilthey ist auch Postgeschichte in Burbach

Vor fast 170 Jahren begann die Burbacher Postgeschichte im Haus Dilthey. Vorher trugen Boten die meist amtlichen Briefe nach Siegen oder Dillenburg, zuletzt besorgte der Polizeidiener zweimal wöchentlich den Brieftransport zur Postexpedition Wilnsdorf. Am 1.1.1838 wurde die Postverbindung von Frankfurt nach Siegen eingerichtet und an dieser Strecke bekam Burbach eine Postexpedition. Zum Postexpediteur wurde der Gasthofbesitzer Carl Dilthey ernannt, der diese Funktion bis 1850 behielt. Die Weiterbeförderung der Post in die Nachbarorte wurde von Boten erledigt. Ein solcher Vertrag ist uns erhalten geblieben: Darin vereinbart das königliche Postamt zu Siegen 1846 mit dem Postboten Johannes Jakob die tägliche Verrichtung eines Botengangs von Burbach über Herdorf nach Daaden und zurück, also täglich 36 Kilometer und das sieben mal pro Woche. Die Personenpostverbindungen über Neunkirchen sowohl nach Siegen wie auch nach Betzdorf fielen mit dem Bau der Eisenbahn 1861 weg.

Nach 26 Jahren im Haus Dilthey wurde die Postexpedition 1866 in das Haus Artelt verlegt, damals in der Bahnhofstraße 3 und heute Nassauische Straße. 1896 wurden die Diensträume des Kaiserlichen Postamts verlegt in das Gebäude am Platz der heutigen Sparkasse. Von Oktober 1921 bis Juni 1929 fungierte das Gebäude der späteren Gaststätte "Alte Post" als Postamt. Dann erst wurde das "reichseigene" Postgebäude Bahnhofstraße 4 gebaut, also das uns allen noch bekannte Postamt mit der Straßenbezeichnung Nassauische Straße 44. Wenig später wurde Burbach Leitpostamt für die Poststellen, die in Wahlbach, Gilsbach, Mittelwilden, Unterwilden, Kalteiche, Wasserscheide, Würgendorf, Holzhausen, Lützel, Nieddresselndorf, Oberdresselndorf, Lippe, Wiederstein und Zeppenfeld eingerichtet wurden. Diese Stellen führten neben ihrem Namen auch den Namen des Leitpostamts als zusätzliche Bezeichnung, also zum Beispiel "Gilsbach über Burbach (Kreis Siegen)". Bis 1951 war Burbach für einige Jahre auch Ausbildungsamt für Dienstanfänger. Für uns heute kaum noch vorstellbar, hat sich doch inzwischen die Post in



Die Bediensteten der Burbacher Post sowie einige Vertreter des Postamts Siegen vor dem Postgebäude bei der Übergabe der Betriebsleitung von Walter Schöllchen auf Martin Herr im Jahr 1986.



In den 30iger Jahren des letzten Jahrhunderts wartet ein Post-Omnibus vor dem Hotel Dilthey.

Burbach auf eine Postagentur in der Römerpassage reduziert. Im altehrwürdigen Postamt wurde noch die Post auf die verschiedenen Zustellbezirke in der ganzen Gemeinde verteilt, von dort aus machten sich dann die Zusteller auf den Weg. Neben der Personenpost und der Briefbeförderung war natürlich früher auch Telekommunikation Sache der Post: 1878 wurde der Telegraphendienst eröffnet, der dann bis 1927 betrieben wurde. Dann war die technische Entwicklung darüber hinweg gegangen: Seit 1902 gab es den Fernsprechtbetrieb. Burbach wurde Vermittlungsamt mit Handbetrieb. Die Anfangsteilnehmerzahl betrug, wie aus dem "Verzeichnis der bei der Fernsprecheinrichtung Beteiligten" des Jahres 1903 ersichtlich, 12 Fernsprechteilnehmer. Kaum noch vorstellbar in einer Zeit, in der jeder Jugendliche ein Handy in der Tasche hat und in der überall E-mails empfangen werden können, natürlich völlig ohne Handbetrieb.

Zusammengestellt unter anderem auf der Basis eines Manuskripts des früheren Postbetriebsleiters Martin Herr

Auch Siegfriedstollen hat Schild

Der Stolleneingang am Simberg gegenüber der "Halde" war bisher ungesichert und namenlos. Jetzt ist er mit einer Bruchsteinmauer und einem Eisengitter gesichert. Mit einem Namen hat er auch gleich ein geschnittenes Hinweisschild bekommen: Siegfriedstollen. Ein Spaziergang dorthin vorbei an der Dicken Eiche und dem dortigen Stolleneingang lohnt sich auf jeden Fall und bietet sich im Frühjahr an.